

POSTULAT von Nik Gugger (EVP, Winterthur), Tobias Langenegger (SP, Zürich), und Roger Liebi (SVP, Zürich)

betreffend Integration von Ü50 Arbeitslosen

Wir bitten den Regierungsrat um Bericht und Antrag zur Integration von Arbeitslosen über 50 Jahren. Es stellt sich die Frage, wie der Regierungsrat auf die Gemeinden Einfluss nimmt, damit ältere Arbeitslose wieder besser in den Arbeitsmarkt integriert, anstatt lediglich verwaltet werden.

Nik Gugger
Tobias Langenegger
Roger Liebi

Begründung:

Es ist der Auftrag der Sozialämter und Gemeinden ausgesteuerte Menschen zu integrieren oder zu fördern. Wir stellen fest, dass Gemeinden immer mehr ausgesteuerte Menschen ab 50 Jahren nur noch nach SKOS-Richtlinien unterstützen. Eine Begleitung, Förderung, Integration oder teilweise Integration (Teilohnarbeit) findet nicht mehr statt.

Im ersten Moment erscheint es logisch, dass in Sozialhilfeempfänger über 50 Jahren aus Kostengründen nicht mehr investiert wird (Weiterbildungen, Arbeitsintegration). Die unsichtbaren Kosten, die dieses Verwalten der Menschen nach sich zieht, liegen jedoch wesentlich höher. Diverse Studien belegen, dass Arbeitslose vermehrt psychische (Depressionen), aber auch physische (Schlafstörungen, Herzbeschwerden) Erkrankungen erleiden.

Es steht jedem Sozialhilfeempfänger zu, entsprechend seinen Fähigkeiten und Qualifikationen gefördert oder zumindest durch eine Arbeitsintegration beschäftigt zu werden, wo dies sinnvoll erscheint. Die Arbeitsintegration wird aber gerade bei Menschen über 50 Jahren in einigen Gemeinden nicht mehr angeboten und die Integrationsmassnahmen werden aus Kostengründen bewusst eingespart.

Es ist zu erwarten, dass die Zahl Ausgesteuerter über 50 Jähriger in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen wird, da es aktuell in vielen Betrieben zu Entlassungen kommt, von welchen besonders oft die älteren Angestellten betroffen sind. Da bekanntlich die Volllohnkosten bei über 50 Jährigen zu hoch seien.